Conceptual Framework for Financial Reporting

Phase A: Objectives and Qualitative Characteristics

Prof. Dr. Manfred Bolin

Öffentliche Diskussion

Berlin, 5.9.2008

DRSC e.V. © Prof. Dr. Manfred Bolin / Dr. Susann Pochop; ÖD 5.9.2008

Zielsetzung des Gesamtprojektes

- Etablierung konsistenter Prinzipien als Basis für die Entwicklung oder Weiterentwicklung von Standards
- Verwendung elementarer Konzepte als Fundament für konsistente Prinzipien
- Konvergenz der Standards von IASB und FASB

DRSC e.V. © Prof. Dr. Manfred Bolin / Dr. Susann Pochop; ÖD 5.9.2008

Überblick über das Gesamtprojekt (I)

Phase	Themen	Aktueller Stand / Veröffentlichungen / Ankündigungen	Wesentliche Querverbindungen zu weiteren Projekten
A	Zielsetzung und qualitative Anforderungen	- Preliminary Views veröffentlicht am 06.07.2006 - Exposure Draft veröffentlicht am 29.05.2008	
B	Elemente und Ansatz	- Board-Überlegungen - Preliminary Views angekündigt für 2. Hj. 2010	- Revenue Recognition - Financial Instruments: Liabilities and Equity - Assets and Liabilities with Uncertainties
C	Bewertung	- Planung und Mitarbeiter-Studien - Diskussionspapier “Measurement Bases for Financial Reporting: Measurement on Initial Recognition” (17.11.2005) - Preliminary Views angekündigt für 1. Hj. 2009	- Fair Value Measurements

DRSC e.V. © Prof. Dr. Manfred Bolin / Dr. Susann Pochop; ÖD 5.9.2008

Überblick über das Gesamtprojekt (II)

Phase	Themen	Aktueller Stand / Veröffentlichungen / Ankündigungen	Wesentliche Querverbindungen zu weiteren Projekten
D	Berichterstattende Einheit	- Preliminary Views veröffentlicht am 29.05.2008	- Consolidation - Business Combinations
E	Grenzen der Finanzberichterstattung, Darstellung und Angabepflichten	- Forschungsarbeiten durch andere Institutionen - Diskussionspapier “Management Commentary” (27.10.2005)	- Financial Statement Presentation
F	Zielsetzung und Status des Rahmenkonzepts	---	---
G	Anwendung auf den Non-Profit-Sector	---	---
H	Sonstige Sachverhalte, sofern erforderlich	---	---

DRSC e.V. © Prof. Dr. Manfred Bolin / Dr. Susann Pochop; ÖD 5.9.2008

Status des Rahmenkonzeptes

- Nachrangigkeit des Rahmenkonzeptes hinter Standards
- Konflikte zwischen Rahmenkonzept und bestehenden Standards möglich
- Unterschiede zwischen IFRS und US GAAP
  - IFRS: Anwendung des Rahmenkonzeptes bei Regelungslücken
  - US GAAP: keine vergleichbare Regelung wie nach IFRS

DRSC e.V. © Prof. Dr. Manfred Bolin / Dr. Susann Pochop; ÖD 5.9.2008

Rechnungslegungsziel – Überblick

- Focus: Mehrzweckfinanzberichterstattung (G*eneral Purpose Financial Reporting*)
- Ziel der Mehrzweckfinanzberichterstattung:
  - Finanzinformationen über die Berichtseinheit zur Verfügung zu stellen,
  - die für die Entscheidungen aller (*Entity Perspective*)
  - derzeitigen und potentiellen Kapitalgeber (*Capital Providers*)
  - nützlich (*Decision-Useful*) sind.

DRSC e.V. © Prof. Dr. Manfred Bolin / Dr. Susann Pochop; ÖD 5.9.2008

Rechnungslegungsziel – Mehrzweckfinanzberichterstattung

- Ausrichtung auf Bedürfnisse einer breiten Nutzergruppe durch eine Mehrzweckfinanzberichterstattung (*General Purpose Financial Reporting*)
- Bezugnahme auf Finanzberichterstattung (*Financial Reporting*) und nicht ausschließlich auf Jahresabschlüsse (*Financial Statements*)
- Keine Definition der Bestandteile einer Finanzberichterstattung

<u>Diskussionspunkte</u>

→ Ausweitung des Anwendungsbereiches

→ Unklarheit über Bestandteile der Finanzberichterstattung

DRSC e.V. © Prof. Dr. Manfred Bolin / Dr. Susann Pochop; ÖD 5.9.2008

Rechnungslegungsziel – Unternehmensperspektive

- Informationsvermittlung aus der Perspektive des Gesamtunternehmens (*Entity Perspective*)
- Begründung des IASB: Mehrzweckfinanzberichterstattung mit Ausrichtung auf die Bedürfnisse einer breiten Nutzergruppe
- Zusätzliche, an eine bestimmte Teilgruppe gerichtete, Informationen nicht ausgeschlossen

<u>Diskussionspunkte</u>

→ Festschreibung der Einheitstheorie?

DRSC e.V. © Prof. Dr. Manfred Bolin / Dr. Susann Pochop; ÖD 5.9.2008

Rechnungslegungsziel – Kapitalgeber

Kapitalgeber sind derzeitige und potentielle:

- Eigenkapitalgeber (*Equity Investors*),
- Fremdkapitalgeber (*Lenders*) und
- andere Kapitalgeber (*Other Creditors*)
  (z.B. Mitarbeiter, Kunden, Lieferanten)

} Primäre Adressatengruppe (*Primary User Group*)

<u>Diskussionspunkte</u>

→ Ausweitung der primären Adressatengruppe durch Erweiterung um

- potentielle Kapitalgeber
- Fremdkapitalgeber und andere Kapitalgeber

DRSC e.V. © Prof. Dr. Manfred Bolin / Dr. Susann Pochop; ÖD 5.9.2008

Rechnungslegungsziel – Entscheidungsnützlichkeit

Entscheidungsnützlichkeit
(Decision-Usefulness)

Nützlichkeit zur Abschätzung der Fähigkeit des Unternehmens Einzahlungsüberschüsse zu erzielen

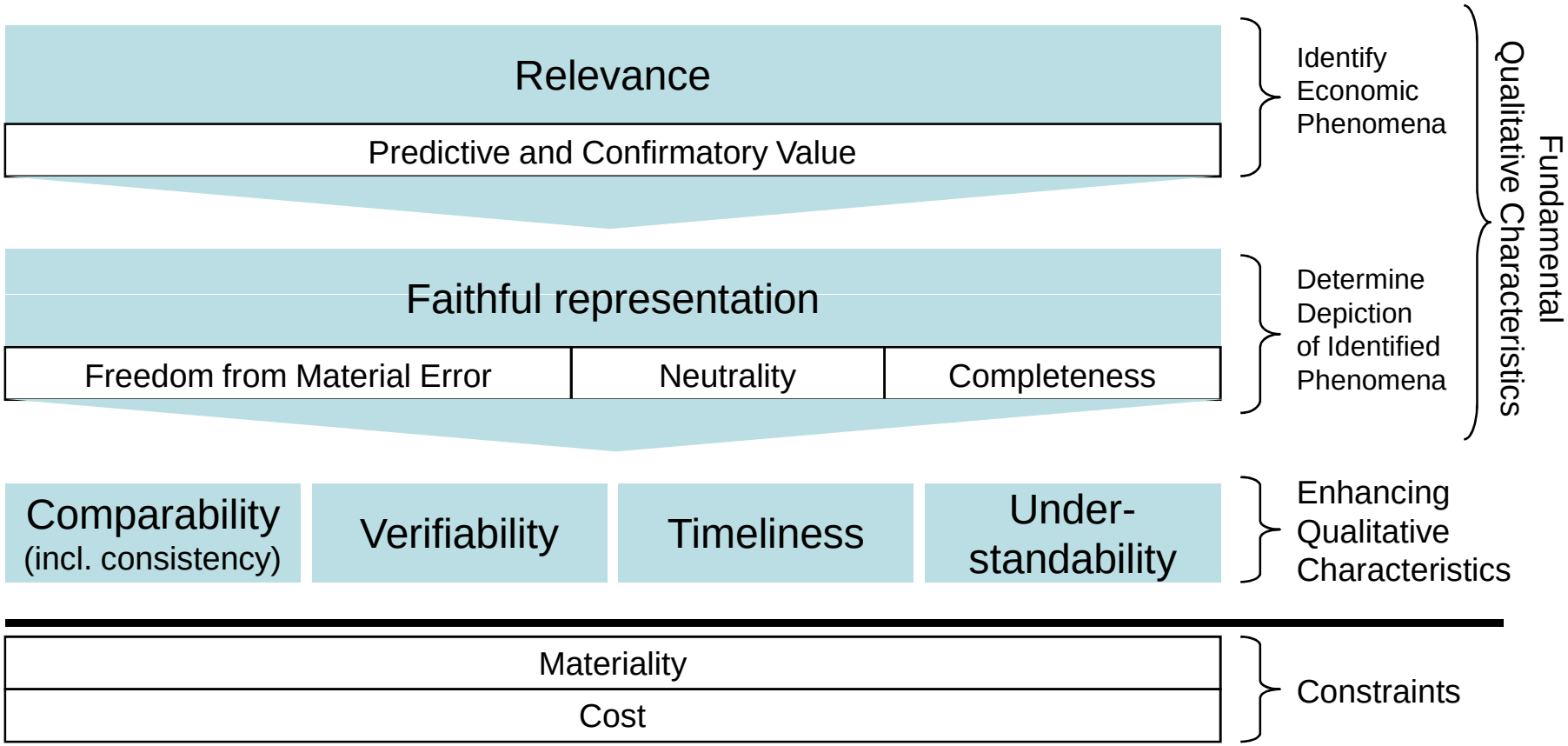
Usefulness in Assessing Cash Flow Prospects

Nützlichkeit zur Abschätzung der Fähigkeit des Managements die Kapitalanlagen zu wahren und zu steigern

Usefulness in Assessing Stewardship

DRSC e.V. © Prof. Dr. Manfred Bolin / Dr. Susann Pochop; ÖD 5.9.2008

Qualitative Anforderungen – Exposure Draft



DRSC e.V. © Prof. Dr. Manfred Bolin / Dr. Susann Pochop; ÖD 5.9.2008

Qualitative Anforderungen – Aktuell

Under-standability	Relevance	Reliability*	Comparability
	Materiality	Faithful Representation	
		Substance over Form*	
		Neutrality	
		Prudence*	
		Completeness	

Principal Qualitative Characteristics

* Anforderungen sind nicht mehr expliziter Bestandteil des ED

Timeliness
Benefits and Costs
Balance between Qualitative Characteristics*

Constraints

True and Fair View / Fair Presentation*

Result

DRSC e.V. © Prof. Dr. Manfred Bolin / Dr. Susann Pochop; ÖD 5.9.2008

Relevanz (Relevance)

Relevante Information
= Information mit der Fähigkeit (*Capable of*),
Entscheidungen der Kapitalgeber zu verändern

Bestätigungswert
(*Confirmatory Value*)

Prognosewert
(*Predictive Value*)

Unabhängig davon, ob die (relevante) Information tatsächlich

- die Entscheidung von Kapitalgebern verändert, oder
- von allen Kapitalgebern für Entscheidungen genutzt wird

DRSC e.V. © Prof. Dr. Manfred Bolin / Dr. Susann Pochop; ÖD 5.9.2008

Glaubwürdige Darstellung (Faithful Representation)

- Unteranforderungen:
  - Freiheit von wesentlichen Fehlern (*Freedom from Material Error*)
  - Vollständigkeit (*Completeness*)
  - Neutralität (*Neutrality*)
- Glaubwürdige Darstellung anstelle von Verlässlichkeit (*Reliability*)
- Wegfall des Grundsatzes der Vorsicht (*Prudence/Conservatism*)
- Keine explizite Nennung des Grundsatzes der wirtschaftlichen Betrachtungsweise (*Substance over Form*)
- Aufnahme der Anforderung Freiheit von wesentlichen Fehlern (*Freedom of Material Error*)

DRSC e.V. © Prof. Dr. Manfred Bolin / Dr. Susann Pochop; ÖD 5.9.2008

Vergleichbarkeit (Comparability)

Vergleichbarkeit (*Comparability*)	Stetigkeit/Konsistenz (*Consistency*)
Möglichkeit der Identifizierung von Ähnlichkeiten und Unterschieden zwischen wirtschaftlichen Phänomenen	Anwendung gleicher Bilanzierungsmethoden • über die Geschäftsjahre innerhalb eines Unternehmens • innerhalb eines Geschäftsjahres über verschiedene Unternehmen
→ Ziel	→ Mittel zur Zielerreichung

DRSC e.V. © Prof. Dr. Manfred Bolin / Dr. Susann Pochop; ÖD 5.9.2008

Nachprüfbarkeit (Verifiability)

- Unterschiedliche sachverständige und unabhängige Beobachter könnten Konsens bzgl. überprüfter Information erreichen

Direkte Nachprüfbarkeit	Indirekte Nachprüfbarkeit
Widerspiegelung des ökonomischen Sachverhaltes, den die Information vorgibt darzustellen, frei von wesentlichen Fehlern und Verzerrungen	Anwendung sachgerechter Ansatz- und Bewertungsmethoden frei von wesentlichen Fehlern und Verzerrungen

DRSC e.V. © Prof. Dr. Manfred Bolin / Dr. Susann Pochop; ÖD 5.9.2008

Zeitnähe (Timeliness)

- Verfügbarkeit von Informationen bevor diese ihre Fähigkeit, Entscheidungen zu beeinflussen, verlieren
- Bei fehlender Zeitnähe: Information könnte potentielle Entscheidungsnützlichkeit verlieren

DRSC e.V. © Prof. Dr. Manfred Bolin / Dr. Susann Pochop; ÖD 5.9.2008

Verständlichkeit (Understandability)

- Verständlichkeit für Nutzer
- Annahme über Nutzer:
  - angemessenes Verständnis von der Geschäftstätigkeit
  - in der Lage einen Finanzbericht zu lesen
- Hilfe eines Beraters bei komplexen Sachverhalten

DRSC e.V. © Prof. Dr. Manfred Bolin / Dr. Susann Pochop; ÖD 5.9.2008

Wesentlichkeit (Materiality)

- Nicht mehr Unterkriterium der Anforderung Relevanz
- Wesentlichkeit = Weglassen oder Falschdarstellung einer Information könnte Entscheidung von Nutzern beeinflussen
- Keine Möglichkeit der Spezifizierung einer einheitlichen Wesentlichkeitsgrenze im Rahmenkonzept

DRSC e.V. © Prof. Dr. Manfred Bolin / Dr. Susann Pochop; ÖD 5.9.2008

Kosten (Cost)

- Nutzen der Finanzbericherstattung sollte Kosten derselben rechtfertigen
- Einschätzung eher qualitativ als quantitativ, oftmals unvollständig
- Berücksichtigung von Nutzen und Kosten von Anwendern und Nutzern → Ausweitung um die Einbeziehung der Kosten der Nutzer

DRSC e.V. © Prof. Dr. Manfred Bolin / Dr. Susann Pochop; ÖD 5.9.2008

Qualitative Anforderungen – Diskussionspunkte

- Vollständigkeit der qualitativen Anforderungen
- Reihenfolge der Anwendung der Anforderungen,
  insbes. bei Relevanz und glaubwürdiger Darstellung
- Definition und Inhalte von glaubwürdiger Darstellung
- Ausweitung der Kosten-/Nutzenbeschränkung auf Anwender und Nutzer

DRSC e.V. © Prof. Dr. Manfred Bolin / Dr. Susann Pochop; ÖD 5.9.2008

Deutsches Rechnungslegungs Standards Committee e.V.
Accounting Standards Committee of Germany ®

Zimmerstr. 30
10969 Berlin

Tel. 030 20 64 12 0
Fax 030 20 64 12 15

www.drsc.de
info@drsc.de

DRSC e.V. © Prof. Dr. Manfred Bolin / Dr. Susann Pochop ; ÖD 5.9.2008